

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen |
| Herausgeber: | Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen |
| Band: | 101 (2007) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Leserbrief |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Leserbrief zum Artikel „Alles zum Wohl des Kindes? in der sonos Februar-Ausgabe

Ich weiss nicht, ob wirklich alles der Wahrheit entspricht. Mir ist klar, dass Zeitungsartikel manchmal etwas „aufgebauscht“ werden.

Aber trotzdem, warum ist das geschilderte Familiendrama in unserer heutigen modernen Welt möglich? Wieso wurde den Eltern nicht geholfen und weshalb dürfen sie ihr eigenes Kind nicht aufziehen?

Man könnte meinen, dass wir immer noch im finstersten Mittelalter leben, wo Behinderte schlicht keine Kinder haben dürfen, da ihnen die Erziehungsfähigkeit a priori aberkannt wird.

Welche dubiose Rolle spielt eigentlich die Beiständin Trudi Epp oder die zuständige Vormundschaftsbehörde?! Wieso setzten sie sich nicht mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür ein, dass das Kind bei den leiblichen Eltern aufwachsen kann?

Es ist doch klar, dass hörbehinderte Menschen über einen weit geringeren Wortschatz verfügen und sich nicht gleich gut verbal ausdrücken können, wie dies in der Regel normal Hörende machen können.

Als Betroffener bin ich mit den sehr fragwürdigen Entscheidungen der Ämter und der Richter überhaupt nicht einverstanden. Die haben kein Herz, und wieder einmal mehr zählen ausschliesslich einseitig recherchierte Fakten.

Ich bewundere diese couragierte Grossmutter, die helfen wollte, aber leider keine Chance hatte. Es wäre sicher möglich gewesen, jemanden von den Verwandten oder Bekannten als Beistand einzusetzen, damit das Kind gut und wohlbehütet bei seinen Eltern und unter ihrer (Mit-)Verantwortung hätte aufwachsen können.

All denjenigen, die keinen Mut und kein Herz zum Helfen gezeigt haben, sage ich nur pfui, pfui und schämt Euch alle!

Wir leben im 21. Jahrhundert und Hilfe wäre sicher möglich gewesen. Wie viele Gehörlose und Hörbehinderte ziehen ihre Kinder selber auf!

Ist nicht vor zwei Jahren das Gleichstellungsgesetz für Behinderte in der Schweiz eingeführt worden?

Haben die Verantwortlichen der Ämter und Trudi Epp noch nie einen Fehler gemacht? Muss hierzulande immer alles perfekt sein? Mit Trudi Epp bin ich überhaupt nicht einverstanden, und ich hoffe, dass es noch eine Gerechtigkeit gibt und Gott eingreift und sie die „Strafe“ von ihm bekommen wird.

Ich wünsche mir, dass wir von dieser schicksalsgeplagten Familie wieder hören werden und ihnen ihr Kind wieder zurückgegeben wird. Was diese Familie erlebt hat, wäre bei einer hörenden Familie nie möglich gewesen. Ich bin sehr entrüstet, wie die Gesellschaft mit Behinderten umgeht.

Freundliche Grüsse, Rolf Balli aus Bern

topdix.ch stellt sich vor

Wer ist topdix.ch?

topdix.ch ist eine Selbsthilfeorganisation von jungen Gehörlosen und setzt sich für gehörlose und hörgeschädigte Jugendliche und junge Erwachsene in der Deutschschweiz ein. Der Name „topdix.ch“ existiert neu seit dem 24. September 2004. topdix.ch arbeitet und gibt Informationen und Veranstaltungshinweise europaweit an andere Gehörlosen-Jugendorganisationen weiter.

topdix.ch organisiert

Jugendförderung

topdix.ch arbeitet mit verschiedenen Jugendorganisationen im In- und Ausland zusammen, wie z.B. EUDY / SDY (European Union of the Deaf, Swiss Deaf Youth) Ziel ist, die Kommunikationsprobleme der jungen Schwerhörigen und Gehörlosen abzubauen sowie Erfahrungen und Informationen auszutauschen. topdix.ch orga-

nisiert regelmässig Treffen mit Hörenden, Veranstaltungen und Reisen.

Gebärdensprachkultureller Aufbau

topdix.ch setzt sich für eine gute Kommunikation zwischen den Gehörlosen, Schwerhörigen, Gebärdensprachbenutzerinnen und den Hörenden ein und dies unabhängig von der gewählten Kommunikationsform. topdix.ch fördert die Benutzung der Gebärdensprache, die natürliche Sprache der Gehörlosen.

topdix.ch ist es ein wichtiges Anliegen, den visuellen jungen Menschen eine barrierefreie Zukunft anzubieten.

Für weitere Fragen stehen die **topdix.ch**-Mitglieder gerne zur Verfügung. Besuchen Sie die Homepage www.topdix.ch und lassen Sie sich über die Aktualitäten informieren.

Ihr **topdix.ch** Team

